

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Weiterführung der Untersuchung der Katholischen Hochschule durch den Verein KOALA zur Alkohol- und Suchtproblematik bei Jugendlichen**

**Beschlussorgan**

Jugendhilfeausschuss      Finanzausschuss

| Beratungsfolge<br>Gremium                  | Abstimmungsergebnis |  |                          |                               | verwiesen in | ein-<br>stim-<br>mig     | mehr-<br>heitlich<br>gegen |
|--|---------------------|--|--------------------------|-------------------------------|--------------|--------------------------|----------------------------|
|  | Datum/<br>Top       | zugestimmt<br>Änderungen<br>s. Anlage<br>Nr. | abge-<br>lehnt           | zu-<br>rück-<br>ge-<br>stellt |              |                          |                            |
| Ausschuss Umwelt, Gesund-<br>heit und Grün | 30.10.2008          | <input type="checkbox"/>                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>      |              | <input type="checkbox"/> |                            |
| Jugendhilfeausschuss                       | 04.11.2008          | <input type="checkbox"/>                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>      |              | <input type="checkbox"/> |                            |
| Finanzausschuss                            | 10.11.2008          | <input type="checkbox"/>                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>      |              | <input type="checkbox"/> |                            |

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Bewilligung des Zuschusses in Höhe des durch den Finanzausschuss freigegebenen Betrages an den Verein KOALA e. V.
2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe in Höhe von 40.000 € für die Weiterführung der Untersuchung der Katholischen Hochschule durch den Verein KOALA e.V. (Kinder ohne den schädlichen Einfluss von Alkohol und anderen Drogen) zur Alkohol- und Suchtproblematik bei Jugendlichen.

Die Freigabe der Mittel erfolgt aus den für 2008 im Rahmen des politischen VN zusätzlich bereitgestellten Mitteln, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) im Teilplan 0601, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

**Haushaltmäßige Auswirkungen**

|                                      |  |  |   |   |
|--------------------------------------|--|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Nein        | <input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme<br>40.000,00 € | Zuschussfähige Maßnahme<br>ggf. Höhe des Zuschusses<br>_____ % | <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja | Jährliche Folgekosten<br>a) Personalkosten    b) Sachkosten<br>_____ €    _____ € |
| Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) |  | Einsparungen (Euro)  |   |   |

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**

Die Kompetenzplattform Suchtforschung an der Katholischen Hochschule führte vom 01.08.2005 bis 31.07.2008 eine Untersuchung (Local Monitoring-Studie = Regionales Monitoring) zur Suchtgefährdung und zum Substanzkonsum durch. Es beteiligten sich 35 Kölner Schulen mit mehr als 3.500 Kindern und Jugendlichen der Jahrgangsstufen 6 bis 12. Kooperationspartner waren Einrichtungen der Drogenhilfe und die Jugendverwaltung. Die RheinenergieStiftung „Jugend/Beruf, Wissenschaft“ förderte einmalig das „Local Monitoring“. Diese Untersuchung wird durch den Verein KOALA (Kinder ohne den schädlichen Einfluss von Alkohol und anderen Drogen) fortgesetzt. Das Forschungsprojekt beginnt am 01.12.2008 und dauert bis 30.11.2009.

Der Untersuchung zufolge geben 21 Prozent der 12- bis 16-jährigen Mädchen und 28 Prozent der Jungen an, im letzten Monat vor der Befragung drei Mal oder öfter Alkohol getrunken zu haben. In derselben Altersgruppe rauchen 20 Prozent der Jungen und 23 Prozent der Mädchen. Cannabis ist unter den Jugendlichen die mit Abstand meist verbreitete illegale Droge: 20 Prozent der 12- bis 16-jährigen Jungen und 13 Prozent der gleichaltrigen Mädchen haben Erfahrung mit Cannabis. Im Bereich anderer illegaler Drogen (Amphetamine, Kokain, Drogenpilze, Ecstasy) finden sich deutlich niedrigere Konsumraten.

Bisher konnten Unterschiede im Substanzkonsummuster der Jugendlichen in Abhängigkeit von Schulform, sozialer Lage und schulklimatischen Faktoren nachgewiesen werden. Die ersten Ergebnisse wurden den beteiligten Schulen sowie den Fachkräften verschiedener Arbeitsfelder u. a. anlässlich der beiden Fachtage der Jugend- und Gesundheitsverwaltung zur Alkoholprävention „Trinken bis zum Absturz?!“ (2006) und „mithalten und dabei sein“ (2007) vorgestellt.

Es ist beabsichtigt, die Fortführung des Local Monitoring gleichzeitig „breit“ (repräsentative Trendbeobachtung) und in ausgewählten Sozialraumgebieten „tief“ (Praxisforschung mit hoher Handlungs- und Steuerungsrelevanz) anzulegen.

Das Local Monitoring beobachtet den Trend hinsichtlich des Umgangs mit psychoaktiven Substanzen im Jugendalter und erfasst, insbesondere durch Wiederholungsbefragungen, die Veränderungen im Zeitverlauf. Die beteiligten Schulen erhalten somit zum dritten Mal eine repräsentative Bestandsanalyse des jugendlichen Substanzkonsums.

Die Schulbefragungen finden an 9 der insgesamt 18 Schulen statt, die an der letzten Erhebungswelle teilgenommen haben. Diese Schulen werden zeitnah über die Ergebnisse der Fortführung informiert.

Darüber hinaus werden vor dem Hintergrund empirischer Daten im Rahmen der forschungsgestützten Praxis gemeinsam mit den Trägern des Drogenhilfesystems Maßnahmen gemäß festgelegter Erfolgskriterien entwickelt bzw. koordiniert. Bereits vorhandene soziodemografische Daten, Lebenslagenbericht/Indikatorensetz werden durch die Verwaltung KOALA e.V./KaTHO zur Verfügung gestellt.

In den Sozialraumgebieten Chorweiler/Seeberg-Nord/Blumenberg, Meschenich/Rondorf (mit besonderem Fokus auf das Stadtviertel Kölnberg im Stadtteil Meschenich), alternativ Bocklemünd/Mengenich werden Einzelmaßnahmen zur Suchtprävention/Drogenberatung implementiert und begleitend evaluiert. Die Arbeit der Träger im Drogenhilfesystem (insbesondere Drogenhilfe Köln gGmbH, SKM e.V. Köln, SkF e.V. Köln) fließt als Teil in diesen praxisorientierten Forschungsansatz

ein. Die Gebiete wurden aufgrund von Rückmeldungen u. a. durch die Sozialraumkoordination und das Drogenhilfesystem ausgewählt.

Die Jugend- und Gesundheitsverwaltung (Koordinationsstellen Suchtprävention und Drogenkoordination) legen gemeinsam mit Unterstützung der integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung mit KOALA e.V. das weitere Vorgehen im Verlauf der Untersuchung fest.